

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN



GOTTESDIENST

Segen für Tier
und Mensch

Tiere bereichern unser Leben, und wer dies erlebt hat, kann davon sicher viele berührende und manchmal gar lustige Geschichten erzählen. Viele sind treue Helfer und Begleiter im Alltag, und manche sind zu regelrechten Familienmitgliedern geworden, die kaum noch wegzudenken sind: unsere Freunde auf vier oder zwei Beinen und mit Flügeln, mit Fell oder Federn – und selten auch mit Schuppen oder einem Panzer. Hunde, Katzen, Meerschweinchen, Hasen, Hamster, Wellensittiche und andere Vögel, Schildkröten, gar einige Echsen und Schlangen und Fische tummeln sich bei Menschen zu Hause, die ihre Anwesenheit schätzen und brauchen. Als Freunde, als Begleiter, als Therapiehunde, Blindenhunde und Hütehunde. Pflegepersonen können viel über ihre Wirkung bei Kranken und Sterbenden erzählen. Wenn die Seele schmerzt, steht oft das geliebte Tier zur Seite – ebenso bei Einsamkeit. Auch in Polizei und Armee sind die tierischen Helfer nicht wegzudenken – sie gehören zu unse-

rem Leben dazu, und wir teilen diese Welt mit ihnen. Sie sind genauso wie wir Teil dieser Schöpfung. Daher segnet die OKE seit rund 30 Jahren das besondere Band zwischen Menschen und Tieren.

Nun ist es am **Sonntag, 27. Oktober**, um 10.30 Uhr wieder so weit, und Menschen sind mit ihren tierischen Lieben herzlich willkommen. Wie schon in den Jahren zuvor ist Pfarrer Frank Lorenz inhaltlich verantwortlich, und zum Segen ist ein Team der Heilerinnen dabei. Danach gibt es die Möglichkeit für ein Tier-Menschen-Paarfoto als Erinnerung. Die «Aktion Kirche und Tier» (AKUT) wird auch mit dabei sein, und auch verschiedene Expertinnen und Experten für die besonderen Beziehungen zwischen Menschen und Tieren, besonders Mensch und Hund. Wie immer mit einem kleinen Informationsangebot und einem kleinen Apéro für Mensch und Tier. Die Zweibeiner sind für ihre nicht menschlichen Freunde verantwortlich.

GOTTESDIENST

Der Ahnen
gedenken

Zunächst ein organisatorischer Hinweis: In der Regel feiern wir die Ahn:innen-Feier in der Offenen Kirche Elisabethen am 1. November. Aus organisatorischen Gründen muss sie dieses Jahr vorgezogen werden. Sie findet am **Sonntag, 27. Oktober**, um 17 Uhr in der Offenen Kirche Elisabethen statt. Herzlich willkommen!

Nun der Inhalt und da als Anregung für ruhige Zeiten ein paar Fragen und falls Sie mögen: Wenn Sie über den Begriff Ahn:in nachdenken, mit wem fühlen Sie sich verbunden? Gibt es auch Menschen in der Vergangenheit, die beispielsweise ausserhalb Ihrer Familie, aber dennoch eine ideale Ahnin, ein geistiger Ahn sind? Wie zeigt sich diese Verbindung? Oder ist der Begriff für Sie ganz ungefüllt, vielleicht sogar irrelevant? Lassen Sie die Fragen an sich vorbeiziehen – und überlegen Sie, ob Sie vielleicht irgendwann jemandes Ahn:in sein werden oder wollen.

HEILUNGSFEIER

Aufbauend und
heilend

Für Menschen in seelischer oder körperlicher Not ist das Handauflegen oft ein wohltuender Moment. Das zeigt sich auch darin, dass das Angebot des Handauflegens (jeden Montag zwischen 14 und 18 Uhr in der Kirche) immer gerne wahrgenommen wird. Viermal im Jahr beauftragen wir die dort Tätigen während einer Feier und legen ihnen segnend die Hände auf. Dazu kommen sowohl Lieder aus der Tradition von Taizé als auch eine Predigt, um die Feier möglichst besinnlich zu gestalten. Eingeladen sind alle, die selbst Handauflegen praktizieren und/oder solches in Anspruch nehmen wollen. Heilungsfeier mit Handauflegen: **Sonntag, 20. Oktober**, 17 Uhr.

GOTTESDIENSTE
UND FEIERN

Heilungsfeier mit Handauflegen. Sonntag, 20. Oktober, 17 Uhr
Mensch-Tier-Segen. Sonntag, 27. Oktober, 10.30 Uhr
Ahn:innen-Feier. Sonntag, 27. Oktober, 17 Uhr

ANLÄSSE

ü30-Party – Benefizdisco. Samstag, 19. Oktober, 20–2 Uhr
Z Basel isch Mäss! Samstag, 26. Oktober, 10.30 Uhr

REGELMÄSSIG

Stadtgebet. Jeweils Montag und Donnerstag, 12–12.15 Uhr
Handauflegen und Gespräch. Jeweils Montag, 14–18 Uhr
Zen-Meditation. Jeweils Dienstag, 12.15–12.45 Uhr
Seelsorge-Angebot. Jeweils Mittwoch, 17–19 Uhr
Achtsamkeitsmeditation. Jeweils Samstag, 11–12 Uhr
Offenes Singen. Dienstag, 1. Oktober, 13.30–14.15 Uhr
Friedensgebet. Dienstag, 1. Oktober, 18.30 Uhr
Kontemplation via integralis. Montag, 14. und 28. Oktober, 18–19 Uhr
Walk to reconnect – meditatives Gehen in der Stadt. Donnerstag, 3. Oktober, 18 Uhr, Start ab Schützenmattpark, Ecke Haltestelle Schützenhaus
Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen. Dienstag, 15. Oktober, 13.30–14 Uhr
Bibel teilen in 7 Schritten. Dienstag, 15. Oktober, 17.30–18.45 Uhr
Der innere Weg – Impulse zur Meditation. Mittwoch, 16. Oktober, 19–20 Uhr

KONTAKT

Offene Kirche Elisabethen,
Elisabethenstr. 10,
Basel, 061 272 03 43,
info@oke-bs.ch
www.offenekirche.ch

EINBLICK
FRAUENARBEIT IN MALAYSIA

Erfolgreiche Frauen

Im August dieses Jahres durfte ich eine beeindruckende Produzentinnengruppe im Ort Labang im Bundesstaat Sabah besuchen. Diese talentierte Gruppe von Frauen fertigt Produkte aus Perlen und anderen Materialien an. Durch Schulungen unserer Partnerkirche, der Basel Christian Church of Malaysia (BCCM), haben sich die Frauen zu Expertinnen für Kunsthandwerk entwickelt. Ihre Produkte, die sie oft für Schulen, Kirchen und andere Institutionen mit entsprechenden Mustern und Symbolen versehen und so «massschneidern», sind wahre Absatzschlager. Dank ihrem Erfolg hat die Gruppe ihre finanzielle Lage verbessert – und auch die Rolle der Frauen in der Familie verändert.

Frau Marysia, die Leiterin der Gruppe, erzählte mir schmunzelnd, dass einige Frauen so vertieft in ihre Tätigkeit waren, dass sie das Kochen vergassen. Ihre Männer waren zuerst skeptisch, begannen aber bald, die Arbeit ihrer Frauen zu schätzen und diese zu unterstützen, etwa beim Herstellen von Schmuck oder indem sie selbst Hausarbeiten übernahmen. Das Ansehen der Frauen wuchs – in den Familien und in der Dorfgemeinschaft.

Unsere Partnerkirche BCCM unterstützt die Frauen beim Zugang zu städtischen Absatzmärkten und organisiert zudem landwirtschaftliche Schulungen. Diese werden vor allem von den Männern des Dorfes besucht. Die Handwerksarbeit der Frauen ist aber ertragreicher und hat das Familienleben nachhaltig verändert.



MATHIAS WALDMAYER,
TEAMLEITER UND PROGRAMM-
VERANTWORTLICHER ASIEN
BEI MISSION 21

MISSION 21

HUMANITÄRE NOTLAGE IN OSTAFRIKA

Südsudan: Nothilfe für die Betroffenen
der Überschwemmungskrise

Die humanitäre Lage im Südsudan hat sich erneut drastisch verschlechtert: 2400 Kubikmeter Wasser – das entspricht etwa dem Volumen eines olympischen Schwimmbeckens – strömen pro Sekunde kontinuierlich über den Nil in Richtung Südsudan, was die ohnehin bereits katastrophalen Überschwemmungen vor Ort weiter verstärkt. Grund für die Wasserflut ist die Öffnung des Jinja-Dammes am Viktoriasee in Uganda, nachdem der Wasserspiegel ein kritisches Niveau überschritten hat. In der Folge verlieren viele Familien im Südsudan ihr Zuhause und müssen in höher gelegene Gebiete fliehen. Dort fehlt es an grundlegenden Ressourcen.

Schon seit 2023 kämpfen die Menschen im Südsudan, die mit einer Vielzahl politischer, wirtschaftlicher und humanitärer Krisen in ihrem Land konfrontiert sind, mit verheerenden Überschwemmungen. Über 420 000 Menschen wurden bisher aus ihren Heimatdörfern vertrieben und suchen Zuflucht in provisorischen Lagern. Die Fluten haben weite landwirtschaftliche Flächen zerstört, Nutztiere ertranken, und mehr als zwei Drittel der Jahresernte wurden vernichtet. Diese Verluste haben die ohnehin kritische Ernährungssituation weiter verschärft und die Lebensgrundlagen ganzer Gemeinden zerstört.

Unsere Partnerinnen und Partner sind bereits vor Ort und leisten unermüdlich Nothilfe. Sie unterstützen aktuell 1450 Familien in der Region Upper Nile. Die Menschen erhalten lebenswichtige Hilfsgüter wie Lebensmittel, Decken und Medikamente sowie Zugang zu Notunterkünften mit sanitären Einrichtungen und sauberem Wasser. Langfristig sind der Wiederaufbau von Häusern, die Sicherung von Lebensgrundlagen und die Reparatur beschädigter Infrastruktur geplant.



Viele Familien verlieren ihr Zuhause. | MISSION 21

Zudem liegt ein besonderer Fokus auf nachhaltigen Land- und Wassermanagementpraktiken sowie der Katastrophenvorsorge, um zukünftige Krisen besser bewältigen zu können.

Angesichts der prognostizierten Verschärfung der Situation ist eine umfassende und koordinierte Soforthilfe dringend nötig. Wir benötigen auch Ihre Unterstützung, um die eskalierende humanitäre Krise im Südsudan zu bewältigen und langfristige Resilienz gegenüber klimabedingten Katastrophen aufzubauen.

MELISSA SOLOTHURNMANN, MISSION 21

Mehr zur Nothilfe im Südsudan: <https://m-21.org/nothilfe-suedsudan>

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

LESUNG UND GESPRÄCH

«Das Haus und
das Lamm»

Dinge sehen, für die andere kein Auge haben: In seinem Buch «Das Haus und das Lamm» übernimmt der vielfach preisgekrönte Dichter und evangelische Theologe Christian Lehnert die Rolle des modernen Mystikers und «Exaktoskop». Er schaut genau hin, achtet auf das, was krecht und fleucht, was hervordringt aus zerfallenem Holz, in dem der Schädling wühlt. Er sieht Dinge, für die andere kein Auge haben.

Die Lesung findet am **Mittwoch, 23. Oktober**, um 19 Uhr in der Buchhandlung Labyrinth, Nadelberg 17, Basel, statt.



| FRANK HÖHLER/SUHRKAMP-VERLAG

VORTRAG VON
RALPH LEWIN
Bei uns nicht?
Die Schweiz und
der Antisemitismus

Die antisemitischen Vorfälle der letzten Monate und besonders der schreckliche Messerangriff auf einen jüdischen Mann im März haben gezeigt, dass eine nationale Strategie gegen Antisemitismus auch in der Schweiz dringend nötig ist. Doch was soll diese Strategie beinhalten? Ralph Lewin, Vizepräsident des SIG, erklärt, ordnet ein und zeigt Möglichkeiten der Umsetzung auf. Der Vortrag findet am Dienstag, 29. Okto-

ber, um 19 Uhr im Gemeindehaus der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstrasse 24, statt. Anmeldung bis 25. Oktober an: sekretariat@igb.ch. Bitte bringen Sie Ihre Identitätskarte mit.

VORTRAG: REGINE MUNZ
Entblössung und
Gewalt

Scham tritt auf, wenn Grenzen übertreten werden – Körpergrenzen und Grenzen der Privatheit, unabsichtlich, aber auch bewusst. Gerade die gewaltsame Entblössung von Grenzen führt zu Scham und deren unkontrollierbarem

Ausdruck. In Zeiten von #MeToo, kriegerischen Auseinandersetzungen und der Aufdeckung von Missbrauchserfahrungen stellt sich immer dringender die Frage nach einem heilsamen Umgang mit verletzter Scham. Der Vortrag der Theologin Regine Munz findet am Mittwoch, 30. Oktober, um 19 Uhr im Zwinglihaus statt.

KONTAKT

Forum für Zeitfragen,
061 264 92 00
info@forumbasel.ch
www.forumbasel.ch